

SOPRANO I.

Ander Theil der
Musica boscareccia.

Wald = Liederlein/

Auff Italian - Villanellische
Invention

Beides für sich allein mit lebendi-
ger Stim/oder in ein Clavicimbel, Spinnet,
Tiorba, Lauten &c. Wie auch auff Musicalischen
Instrumenten anmühtig vnd lieblich
zu spielen/

FINGIRT

vnd

COMPONIRT

Von

IOHAN - HERMANNO Schein/

Grünhain. Directore Musici Chori
in Leipzig.



Strasburg/

In verlegung Pauli Leders/im Jahr

M. DC. XXVIII.



Dancst du Edle Inr / ij Laß
 Ob schon zu beyder seit ij Die
 Was fragstu nach dem Meidt / ij So



Füll zu Ehren / Dich abermal hören / Der Musen höchste Zier /
 schlangen dich siechen / Gott Febe wirds rechen / Trog thun sie dir ein Leid /
 Niemand nichts gännet / Nichts mehr er gewinnet / Denn eignes Herzeleid /



Gott Febo dich selbst liebet / Vnd Audientz dir giebet / ij
 Du bstehest doch mit Ehren / Für Fürsten vnd für Herren / ij
 Er muß dich lan pafsiren, Du wirst vor ihm floriren, ij



} Ut, re, mi, fa, sol, la, Du Edle Musica.

Villanel. à 3. di Gio. Hermannno Schein

O



Schäfferin / O Filli mein / Der Wälder edle
 Ds Brunnlein gibt ein süßen thon / In dem herauß es
 So will ich halten die Bartut, Deim rothen Münde



Hier / Setz dich hieher mit mir Zu diesem klaren Brunnlein /
 quillt / Anmütig rauscht und trillt: Und du meins Herzens theure Kron /
 lein / viel tausent schmätzlein Drein gebn zu einem Wäßl n gut:



Graw Venus wird es la
 Mit lieblichen parä-
 Das wird wol resoni-

chen: Wir wolln vnter vns allhie Ein
 ren Nachst ein Discantlein Da
 ren: Amor das Göttelein Ge



süße Harmoni new manne
 rein die Bögelein Künstlich passleg-
 schwind wird bey vns seyn Der Music a-



re- ma- chen.
 gio- ni- ren.
 scol- ti- ren

Ach



Ach Filli Schäßfrin zart / Wer ich eins deiner Schäßfelein / Wird
 Ach Filli lobesam / Wer ich ein grünes Bäumelein / Würdest
 Ach Filli hochgeborn / Wer ich ein klein Waldvögelein / Wird
 Ach Filli Wälder Zier / Wer ich ein klares Brünnelein / So
 Drum O Cupido blind / Verwandelt mich der Filli mein zum



ich nach Hirten art Dir besser an gelegen seyn:
 du dich zu mir nahn / Vnter meinem schatten schlaffen ein:
 ich dein leise Ohren Bewegen mit meinem Stimmlein:
 badest du an mir Dein nackend garces Leibelein:
 Schäßfelein geschwind / Odr zu ein grünen Bäumelein:
 Odr laß mich



dich mich allweg mei den / Das bringe mir vnaußsprechlich lei den.
 schlaffen muß allei ne / Deswegen seuffte / klag vnd wei ne.
 seufften / klag vnd fle hen / Thut als in Wind vorüber ge hen.
 nicht zu gut kan wer den / Daß ich dich bloß anseh auff Er den.
 als ein Vöglein sin gen / Odr als ein Brunnlein entsprin gen.



R



Elation, Relation, Von Filli vnd von Coridon,
 Diß ist gegangen also zu / Die Filli hielt Mittagesruh/
 Krißt sie auff ihren rote Müd / Zu sehn / ob sie noch sey gesund/
 Es zuckt herfür sein gulde pfeil Auß seinem Köcherlein in eil/
 Engünd dz tausent schelmlein Gibt sich nüt an jr Arzt zusein/
 Nun liegen sie beyd in der Cur, Wie wirds doch jmer gehen nur /



sehr wunder, seltsam Pössen /
 Vntreiner grünen Eichen /
 Ob ihr außgeh der Arhem/
 Auff ihre Herglein ziele /
 Hört / was er braucht / merckt eben:
 Wir wollen's bald erfahren /

Cupi- do hat vor kurzer weil/
 Hirt Coridon wurd diß gewahr/
 Cupido klein deß gar wol lacht/
 Wß gschicht? der schuß gar wol geriet/
 Es nam der Filli Kränglein ab/
 Wie sie Cupido hab vexirt /



Sie alle beyd mit einem Pfeil / Biß auff den Tod geschossen.
 Vnd meint sie sey gestorben gar / Thet leise zu ihr schleichen.
 Bey sich in seinem Herzen dacht; Wer hat dir das gerathen.
 Spalt beyde Herglein in der mitt / Groß schmerz ein jedes fühlet.
 Vnd Coridon sein Hirtenstab / Zur Arzenei muß geben.
 Vnd was er hab herauß curirt, Nach dreyn viertel Jahren.



Der grüß euch schäffer vnd schäfferin / O schöne Dori,
 Seht an/wie ewre schäffelein / Auff grüner Henden
 Die Bäumlein grün / die Lüffelein küß / Jegund im Meyen



O zarte Clori, O Zugsame Filli, O
 So lustig wenden / Die Vöglein lieblich singen / Ihr
 Vns all erfreuen / die Täubelein im Schatten / Sich



Edle Ama- rilli. Schlagt alle ewre sor- gen hin / du
 Flügelein erschwingen / Vnd rauschen hell die Vö- chelein / Vor
 mit einander gatten / Was lebt vnd schwebt / hat freuden viel / drum



ganze Hirten Compagnei, Wie ihr versamlet send
 auß die edle Nachtigall läßt hören ihren Freu-
 laßet vns auch rallegrirn, Mit tanzen / springen / mu-



all- hie-
 den, schall-
 fi- cirn



Eh weh/ ij bin Ich A mor, So
 Filli, ij die Schäßrin zart Mich
 Ach seht/ ij ihr Göt- ter all Denn



hoch ge- förcht zu vor? Wo sind nun meine Pfeil? All
 hat ge- bunden hart/ Gema- chet ganz wehrloß/ Hin-
 zu in diesem Fall? Lößt doch auff meine Band? Laßt



mei- ne List vnd Macht Wird jetzt verspott/verlacht/Dem raub bin
 fort es ihr gelingt/ Mich/ wie sie will/bezwingt/Durch mein selbst
 als ein Götlein mich Doch nicht so gar im Strich/ Es wer euch



ich zu theil.
 eign Geschöß.
 alln ein Schand.



Ich holla / freuet euch mit mir / Mein Filli mich liebet / Ihr
Die guldene Liebes pfeil / Und alle verschmerzet / Mein
O Venus dir sag ich danck / Daß du mich erfreuet / Mein



Herslein mir giebet / Die edele Wälder Zier: Ditz ist ein Tag der
Filli mich herzet / Nun bin ich ganz wieder heil: Drum laß ich mich nichts
Leben vernemet / Dich preysß ich mein lebenslang: Dein Söhnlein mit sein



freu-
et
Bo.

den / Ein end hat all mein lei-
ren / Kein trawren mehr verwir-
gen Bleibt mir hinfort gewo-



presto.

den.
ren.
gen.

O al legamente pastori Conle Nimfe, Gratie & Amori,



Es Fil- li zart Eins et, was durstig ward/ Träck sie
 Hirt Coridon Stand nicht gar weit darvon/ Gedachte
 Hin, zu er kam Zu leschen seine flamm/ Nams glä,
 Des lacht Amor, Sprach/ das wust ich zuvor: Verstehst



von Wein Auf eis nem Glä,
 als bald/ Das macht ihr Herz
 se, lein/ Trank auß den gefror,
 du nun/ Was meine List

se, lein/ Was
 lein kalt: Nun
 nen Wein: Von
 kan thun/ Das



blieb/ das wird zu Eiß/ Gang wunderbahrer weiß.
 brand so ungehewr Sein Herz vor liebes Gewr.
 solchem Eiß sich mehrt Sein flamm gang vnerhört.
 auch kalt Eiß zur Buß/ Dich noch mehr brennen muß.



Zel schöner Blümlein Gesund von neuen Im fühlen
 Dieselben beyd auffgehn In Filli Herzen/ Ohn allen
 Solchs edele Präsent Mir hoch beliebt/ Erquickung



Meyen hervor gewachsen seyn: Auß diesen Blümlein allen
 scherzen Sehr wol gerathen stehn: Welchs sie mir presentiret
 giebet/ Mein kräft es sterckt behend. Drumb will ich fleißig warten



Thun mir die zwen gefallen: Je lenger/je lieber vergiß nicht mein. Je lenger: ij
 In Ehn/wie sichs gebüret/ Auß lieb zu ein Wurggärtlein schön. Auß lieb: ij
 Auß gleicher lieb den Garten/ Bis an mein Todt vnd letztes End. Bis an: ij





Je Myrtensträuch vnd Wälder grün Bisher han la- men-
 D Filli Filli Filli zart Du edle Schäf- fe-
 All Thierelein / all Vögelein Beslagten Fil- li
 Gott Pan bließ seine Waldschalmeyn Nicht mehr/gleich wie vor.



tirt, Weil Filli zart die Schäfferin Darauß sich absentirt,
 rin / Mit seuffzen offte gehöret ward / Wo bist du kommen hin?
 sehr: Frau Nachtigal ihr Stimmlein ließ gang nicht hören mehr.
 hin: Gehalten ward kein Hirten Reyn Von Schäffer vnd Schäfferin:



Die ganze Hirten Compagnei Führeten viel klag vnd groß geschren/ Reu
 All Bäumelein in ihr verliebt Gang trawrig stunden vnd betrübe/ An
 Die Eccho freu durch berg vnd thal Stets wiederholt den Trawerschall/ Ach
 In Sum: All Götter vnd Satiri, Höchlich betrübet warn vmb sie / All



freude ward gespürt.
 Bächlein hielten inn.
 Wenn Filli da war?
 Fröligkeit war hin.



Un hat sichs Blättlein umbgewend / Ihr Wälder Mythen.
Du ganze Hirten Compagnei, Ihr Schäffr vnd Schäffrin
Springt auß dem wald / ihr Thierelein / Auff grüner hend scher.
Gött Pan blaß deine Waldschalmeyn / Vnd mach Capricci



sträuch / Ihr Bäumlein grün / (al le
all / Habt freuden viel vnd mancher
hirt ? Schwingt ewr Gfide / ihr Vöge
drauff : Ihr Hirten haltet ewren :

gremment) O frewt euch allzu
len / Singt / flingt vnd schreyt mit
lein / Von zweig zu zweig sal.
Reyn / Springt / tanzet allzu



gleich /
schall :
tirt :
hauff :

Denn Filli zart vnd hoch geziert / Sich heute wieder præs-
O viva viva Fil- li zart / O viva Fil- li edler
Du edle Nachtigal / stimm an / Laß hörn dein Gsang ohn vnter
Ihr Götter vnd ihr Satiri, Laßt euch auch alle finden



tirt, Logiret ein bey euch.
Art / Frewd dich O Berg vnd Thal.
lan / Eccho dir rispondirt.
hie / Die frewd nicht höre auff.



Upido klein/dz Göttlein blind Dz tausent schälckelein Hat abermal in
Denn als die karte schäfterin Die kält nicht kunt vertran/Da sieng dz kleine
In dem sie nun ihr Mundelein Zu nach den bränden reekt/ fuhr jr ein sück ins
Hirt Coridon sah ihren schmerz/ In seine Arm sie nahm/Wolt lesche ihr ent.
Cupido vberlaut des lacht/ Ließ sich von ihnen sehn/Sprach/fühlet ihr nun



lieb engünd Zwen Edle Herze sein/ Vor kurzer Zeit im Herbstekalt
schelmelein Sein lose possen an: Partirt dahin sein Lieb. s bränd/
herz hinein/ Vnd sich darin versteckt: Sie fühlet schmerz/vnd seuffzet sehr/
zündet herz/Vnd dempffen solche flam: Je mehr er lescht/je mehr es brandt/
meine macht? Euch ist gar recht geschehn/ Vorhin all meine Kunst vnd List



Ihr Schälckelein im grünen Wald Bensammen the ten wenden,
Mit seinen Flügelein behend Aufschelt da ein Feuer:
Darvon der Funck je mehr vnd mehr Darin ward auff gebla sen/
Das Feuer nahm ganz vberhand / Sein Herz selbst thet anzünden/
Euch nur ein scherz gewesen ist / Mein Namn ihr nicht gern nennet/



Hirt Coridon vnd Filli zart; Das Göttelein ihr ansichtig ward/ Geschwind stellt
 Dasselbe Filli bald ersach/ Zu wärmen dran sich/ ward ihr jach/ Merckt nicht solch
 Biß darauß ward ein grosse flamm/ Die vbr jr herzelein schlug zusam/ Kunds seuffte
 Nach hülff sie schreyen alle beyd In solchem ihren Herzeleid / Da war kein
 Nun ligt jr hie/vñ breüt allbeyd Vergebens rufft vñ hülff vñ schreyt/ Gelt/ Zert ihr



nach den bey den.
 A. ven. thew. er.
 doch nicht las. sen.
 hülff zu fin. den.
 mich recht ken. net.



Berg vnd Thal/ Ihr Felsen
 O Brünnelein/ Ewr Bäche
 Nachtigal / Ihr Vöglein
 O kühner Held/ In Liebes

all/ Helfft meine Lieb beweinen/
 sein Laß mir für Thränen fließen/
 all/ Ach helfft mir exprimiren,
 feld/ Amor, thu dich erbarmen/



So gar vmbfunst/ Ohn einig gunst/ Kein gegenblich will schei- nen/
 Ob wol despect Gang ohn effect Mein Augen sie vergies- sen:
 Den Liebeschoß Mit schmerzen groß/ Vergeblichs lamenti- ren:
 Der schäffrin hern In Liebes schmerz Laß gleicher gestalt erwar- men/



Weil mich Amor mit seinem pfeil
 Neptun befihl/ daß deine Wind
 Macht kund der Filli grausamkeit/
 Damit sich doch mit leidendlich

Biß auff den Tode
 Mir jetzt an stadt
 Vnd meine Lieb
 Einmal erbar-



verwundet in eil. Biß: ij
 der seuffzen sind. Mir: ij
 Vnd stetigkeit. Vnd: ij
 me meiner sich. Einmal: ij



Kam Venus vnd ihr blinder Sohn / Auff mich sehr zornig seyn /
 Abr all ihr Zorn vnd Crudel- ta Mag mich movi- ren nicht /
 Die Bächlein klar / wie ein Cristal / Darunter rau- schen schnell /
 Wer wolt dem Liebes Regiment Vnd seiner En- rannen



Daß ich in ihr devotion Mich nicht be- ge- ben ein /
 Viel weniger ihre gratia, Kein lust mir hie gebricht /
 So läßt auch hörn die Nachtigal Ihr lieblichs stim- lein hell /
 Sich mancipiren denn behend / So kan da- für seyn frey



Da dann viel Edle Schächlein zart Sich ihnen devo vi-
 Dadurch die Myrtensträuchlein schön Auff dieser grünen Heye
 Das Echo hört es also bald / Vnd frölich rison- di-
 Denn an der trawrigen Tisbe zart Kan ich mich wol be- schei-



ret, Durch Liebespfeil verwundet hart / Inmassen Ich verführet Inmassen: ij
 den Viel kühler Lüfft vnd windlein gehn / sehr wol die schächlein weide sehr wol: ij
 ret, Durch berg vnd thal im grünen wald Den frewdeschall verführet den frew: ij
 den / Wie doch Amor mit seiner art Nichts ist den stetigs leiden. Nichts ist: ij





Schönste Filli mein Dein beyde Eugelein Der
Hingegn dein Mündelein Und rothe Lippelcin Der
Noch fürcht ich keine qual/ Ob deine scharffe stral Mich



Liebe Basi, lischen seyn: So bald sie schiessen In auff mich ihr
Liebe Escu- lapi seyn: So bald sie mich be- rühren/ Mit ihrer
tödtten hundert tausent mal: Wenn deine Lippelcin ebn Mit einem



stralen hell/ So muß ich fallen schnell Für todt von stunden an.
feuchtigkeit/ In süßer freundligkeit / Vom Todt sie mich curirn.
fuß alsbald Hierauff mir der gestalt Das Le- ben wieder gebn.





- Ich bin ein Bergman wolgemuth/ja wol
 Köstlich außbeut zu heben gut/ja he
 2. Cupido hat mich nicht betrogn/ja nicht
 Sein Bergkut hat ihm nicht gelogn/ja nicht
 3. Ich hab nunmehr kein Tage ziecht/ja Ta
 Den Himel kan mehr sehen nicht/ja se
 4. Wenn solches etwa duncckel brennt/ja dun
 Den Lacht darvon nam ab behend/ja ab
 5. Der Berg vnd Stein ist gschneid ger art/ja gschneid
 Mein Eysen ist frisches Zeugs vnd hart/ja Zeugs
 6. Wenn ich nun Außbeut heben werd/ja he
 Die mir darinnen ist beschert/ja ist



1. gemuth/auff Gott vnd glück ichs wag:aja wag:
 ben gut/ Hoff ich nun alle Tag: aja tag:
 2. betrogn/Gar recht geschürfft vnd fein:aja fein:
 gelogn/Wo Er geschlagen ein: aja ein:
 3. geliecht/weil ich fahr tieff in schacht:aja schacht:
 hē nit/ doch michs nit forcht/ā macht:aja macht:
 4. ckel brent/Such ichs Dusscherelein/scherelein:
 behend/Denn leucht es wieder fein: aja fein/
 5. ger art / Ich kans gewältgen bald/ aja bald/
 vnd hart/ Wo ichs nur hin anhalt/ aja halt/
 6. ben werd/gar mächs Bergtröglein voll:aja voll/
 beschert / Wird mirs gefallen wol / aja wol/

} Ich
 } Er
 } Cu-
 } Sch
 } Da
 } Vnd



hab antreffen Ed.

len Riß / ja ed.

ist vor mehr geweest

darbey / geweest

pido hat im Her

zen mein / ja Her

unverzagt das Ei

sen an / ja Ei

bricht es also bald

hernach / ja bald

will drauffhan ein gn

ten schmauß / ja gn



len

Riß / Drauff folgen wird dz Erz

dar

ben / Steckt voll der Bergkünst man

zen

mein Gezünd an ein Grub - Liech

sen

an / Haw draff auffß best ich im

her

nach / Zum Erz den raum bald grös

ten

schmauß / Die Stube werffn zum Gem



gewiß



gewiß/ eja gewiß.
 cherley/ ja mancherley.
 teilein/ ja Liechtelein.
 mer kan/ ja immer kan.
 ser mach/ ja grösser mach.
 ster nauff/ ja Fenster nauff.



TAVOLA.

W Dlauß du edle Lyr /	1.
D Schafferin/ D Filli mein/	2.
Ach Filli Schafferin zart/	3.
Relation, Relation von Filli,	4.
Gott grüß euch Schaffer vnd Schafferin/	5.
Ach weh/ bin ich Amor,	6.
Zuch holla/ frewt euch mit mir/	7.
Als Filli zart Einst etwas durstig ward/	8.
Viel schöner Blümelein/	9.
Die Myrtensträuch vnd Wälder grün/ Prima parte.	10.
Nun hat sichs Blätlein vmbgewendt/ Seconda parte.	11.
Cupido klein/ das Göttlein blind/	12.
D Berg vnd Thal / ihr Felsen all/	13.
Fraw Venus vnd ihr blinder Sohn/	14.
D schönste Filli mein/	15.
Ich bin ein Bergmann wolgemuht/	16.

IL FINE.

